

fäße, so bald mir die äußern Verhältnisse es gestatten würden, ein holdes Weib mir zu erringen, vergessen, die damals der fast tägliche Anblick des Jammerslebens solcher alter Herren erzeugte — da rief mir das feurige Gelübde des vollherzigen Jünglingsalters der Anblick dieser Einsammlung der Hühnerbeine zurück. Denn dies sah ich dort täglich. Ein Jeder von den ergrauten Schäfern hatte ein — geliebtes Kästchen zu Haus, dem er solch Gebein einwickelte, und diese Katzenliebe erschien mir stets so tragikomisch. Mir aber fiel es zugleich auf das Herz, daß ich seit einiger Zeit mir, erst um der Mäuse willen, über die Susanne klagte, eine Katze hatte in das Haus disputiren lassen, jetzt aber oft freundlichst das schnurrende Thier zu liebkosen vermöchte. — Du bist verloren, rief ich mir zu, und schauernd vor meinem tiefen Fall wollte ich das Glas ergreifen, um die Bermuthempfindung für jetzt niederzutrinken, da fiel mein Blick auf Nataliens glühende Wangen. Ich dachte dies und das, ich bebte, jauchzte im Stillen und sprach dabei verwirrtes Zeug mit meiner Nachbarin. Die Herren begannen, sich die Freiheit zu nehmen, aufzustehen und Gesundheiten trinkend sich hinter die Stühle der Frauen zu stellen. Mich jagten die Höllengeister von meinem Katzenfreunde und seinen Hühnerbeinen fort. Ich trank so manche Gesundheit mit, und eine selige Begeisterung sprach aus meinen Blicken. — Wer sich doch heute mit trauen lassen könnte, sagte der greise Ephorus. Mir klopfte das Herz. Haben Sie denn eine Frau? wandte er sich an mich. Ach nein, hochwürdiger Herr, war meine Antwort, und ich sagte das so kleinlaut, daß Alle lachten. Ei suchen Sie sich doch hier etwas aus. Ich traue Sie auf der Stelle. Aber wenn ich mir nun so öffentlich einen Korb holte — es soll im Stillen schon schmerzen genug — erwiderte ich, und sah dabei bedeutend nach Natalien hin. Erröthend schlug sie den Blick nieder. Mir aber war, als hätte dieser Blick jungfräulich mir zugeflüstert: Wage es! — Einen einfachen Goldring, das Andenken eines Freundes, mir vom Finger ziehend, trat ich zu Natalien. Ihre Hand ergreifend, sprach ich: Es sey gewagt! und wie Ritter Huon den Ring an ihren Finger schmiegend und auf die bebenden Lippen einen heißen Kuß drückend, rief ich: Somit eigne ich Dich zu meiner lieben Braut. — Die Gesellschaft jauchzte Beifall. Die Mehrsten hielten dies für nichts, als die öffentliche Erklärung einer früher stattgefundenen Verbindung, und fanden Alles um so natürlicher. Die Mädchen aber umringten uns, und Natalien

unarmend, riefen sie ihr mit schwesterlichem Vertrauen gegen mich zu: Du wirst eine glückliche Frau. — Herr Superintendent, lösen Sie nun Ihr Wort. Sie versprachen mich zu trauen. — Von Herzen gern, sprach der edle Greis. Die Dispensation holen wir nach. Die Tafel ward aufgehoben. Da brachte Henriette einen Myrtenkranz und flocht ihn in Nataliens Haare. Zürne nicht, Du geliebtes Mädchen, flüsterte ich. Die rasche That soll Dich nicht reuen! Und in die Nebenstube führten die Mädchen die Bebende, die Ueberraschte. Da ergriff der hochwürdige Greis das Buch, sprach einige gehaltvolle Worte, und entzückt sank ich an meines Weibes Brust. — Nein, wie war es aber möglich, so schnell sich zu entschließen, fragte mich wohl zehnmal der Herr von Klemm. Was führte Sie zu dieser raschen That? — Ihre Hühnerbeine, sagte ich lachend, und wendete von dem Betroffenen mich zu der Braut, die unter Küffen mir gestand, sie habe gern, recht gern Ja, gesagt.

W. H.

### R ä t h s e l.

Ich deck' ein ew'ges Leben,  
 Ich deck' ein ew'ges Grab,  
 Das All von mir umgeben,  
 Sehnt sich zu mir hinab.  
 In meinem klaren Spiegel  
 Mahlt sich die ganze Welt,  
 Mich bannt nicht Schloß noch Riegel,  
 Nichts das zurück nicht hält.  
 Ich woge auf und nieder,  
 Vom leisen Genienchor  
 Ertönen süße Lieder  
 Bezaubernd jeglich Ohr.  
 Aus meinen grausen Reichen  
 Erstand vor langer Zeit,  
 Das schönste sonder Gleichen,  
 Dem Himmel selbst zur Freud'.  
 Ich bin Dir eine Brücke  
 Zum Gold und zum Gewinn,  
 Oft leit ich Dich zum Glücke,  
 Oft auch zum Unglück hin.  
 Im Zorn gleicht meine Stimme,  
 — Liegt es nun klar vor Euch —  
 Dem Teu'n in seinem Grimme,  
 Und auch zehn Teu'n zugleich.

R. Waller.

Auflösung des Logogriffs in No. 176.

Z h u r m.

1. Ruth. 2. Put. 3. Rum. 4. Du! 5. Uhr. 6. Ruh.